



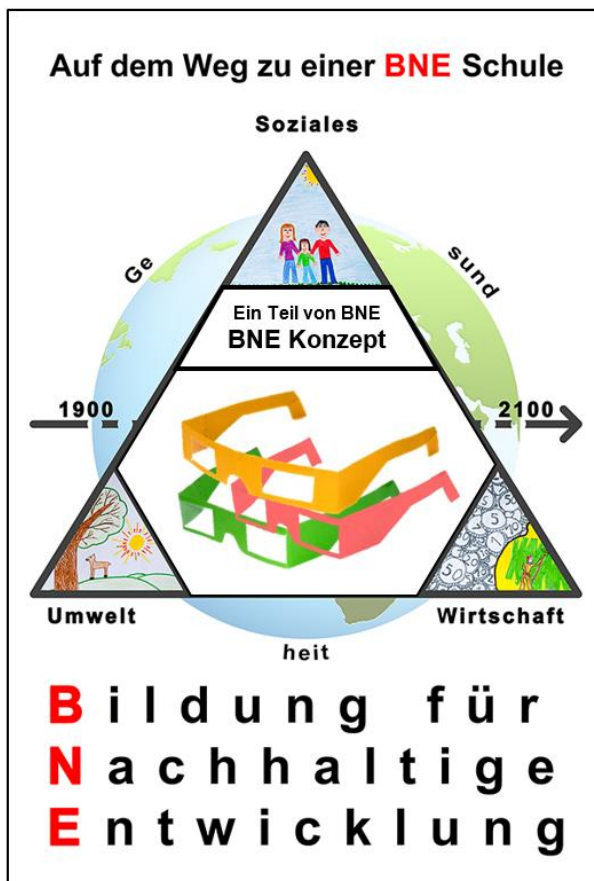
Willisau

Schulhaus Gettnau  
Dorfstrasse 46

www.schule-willisau.ch

# BNE Konzept Schulhaus Gettnau inkl. Profil Umweltbildung

## Teil A Grundsätzliches



schulnetz21

Konzeptanpassung – Schuljahr 2020/21

## Teil A Grundsätzliches

### 1. Ausgangslage

#### A) Vorbemerkungen

Das hier vorliegende Dokument zeigt auf, was wir unter Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verstehen und wie wir diese an unserer Schule konkret umsetzen.

Teil A enthält Grundsätzliches zu BNE und in Teil B sind unsere verschiedenen Aktivitäten im Bereich BNE aufgelistet. Weiter sind in einem Teil C die finanziellen Mittel aufgelistet. Dies soll für Budgetklarheit sorgen. Umsetzungshilfen und Material werden online (SharePoint – Lehrpersonen Gettnau – BNE) abgelegt und gesammelt.

#### B) Warum BNE?

##### Nachhaltige Entwicklung

*«Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Sie beinhaltet die Zielvorstellung, dass für die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen notwendig sind. Zur Umsetzung dieser Idee bedarf es vielfältiger politischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Entwicklungen. Gerechtigkeit, politische Teilhabe und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sind wesentliche Bedingungen einer Nachhaltigen Entwicklung. Diese kann nicht für ein Land allein gedacht werden, sondern muss immer auch in einem globalen Zusammenhang gesehen werden. Wie eine Nachhaltige Entwicklung gefördert werden kann, hängt von den jeweiligen ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Verhältnissen in einem Land ab und muss gesellschaftlich ausgehandelt werden. Nachhaltige Entwicklung kann nur gelingen, wenn sich Frauen und Männer, Junge und Alte an den Entscheidungsprozessen und an der Umsetzung der Entscheidungen beteiligen können.»* (LP21, D-EDK, 2014). Die Förderung einer Nachhaltigen Entwicklung ist in der Schweizerischen Bundesverfassung als Auftrag staatlichen Handelns festgeschrieben: *«Die Bundesverfassung fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die nachhaltige Entwicklung, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes.»* BV Art. 2 Zweck, Abs. 21

##### Bildung für nachhaltige Entwicklung

*«Bildung spielt in der Umsetzung der Idee einer Nachhaltigen Entwicklung eine wesentliche Rolle. Lesen und schreiben zu können, sich informieren zu können, eine Meinung zu haben und diese im Gespräch einbringen zu können sind notwendige Voraussetzungen, damit sich die Schülerinnen und Schüler an einer Nachhaltigen Entwicklung beteiligen und diese mitgestalten können.*

*Bildung soll den Menschen helfen, den eigenen Platz in der Welt zu reflektieren und darüber nachzudenken, was eine Nachhaltige Entwicklung für die eigene Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet. Es geht darum, Wissen und Können aufzubauen, das die Menschen befähigt, Zusammenhänge zu verstehen, sich als eigenständige Personen in der Welt zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung zu beteiligen.»*(LP21, 2014)

#### C) BNE in den Lehrplänen des Kantons Luzern

Bereits im aktuellen Luzerner Lehrplan 21 NMG sind Aspekte einer BNE verankert. Ausschnitte aus zwei Richtzielen:

##### Vernetztes Denken fördern

Es ist für Menschen immer schwerer verständlich, wie sich die Dinge zueinander, zum Individuum und zur Gesellschaft verhalten. Wir müssen die Sachverhalte in Zukunft vermehrt in ihren Zusammenhängen,

Wechselwirkungen und Abhängigkeiten begreifen und danach handeln lernen. Das setzt eine Schule voraus, die das Leben, das Lernen, das Denken in Zusammenhängen und Abhängigkeiten fördert, die einzelnen Aspekte miteinander vernetzt und in ihrem globalen Zusammenhang darzustellen versucht.

### **Haltung der Verantwortung aufbauen**

Bildung soll den Menschen helfen, den eigenen Platz in der Welt zu reflektieren und darüber nachzudenken, was eine Nachhaltige Entwicklung für die eigene Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet. Es geht darum, Wissen und Können aufzubauen, das die Menschen befähigt, Zusammenhänge zu verstehen, sich als eigenständige Personen in der Welt zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine ökologisch sozial und wirtschaftlich Nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. (LP21)

Im Lehrplan 21 wurden die folgenden sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung aufgenommen:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

Die Auswahl basiert einerseits auf bestehenden Konzepten wie der Gesundheitsbildung, dem globalen Lernen, der interkulturellen Pädagogik, der geschlechtergerechten Pädagogik, der politischen Bildung und der Umweltbildung. Andererseits folgt sie den Schlüsselthemen der UNO-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014, den Herausforderungen und Massnahmen der Strategie Nachhaltige Entwicklung des schweizerischen Bundesrates (2002, erneuert 2008) sowie der bisherigen Einbindung einiger dieser fächerübergreifenden Themen in die kantonalen Lehrpläne. Neu ist die Orientierung dieser Ansätze und Themen an der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung. (Grundlagen – Überfachliche Kompetenzen)

### **D) Geschichte der Schulentwicklung von Gettnau**

- Die Schule Gettnau gehört seit 1998 dem Schweizerischen Netzwerk «Gesundheitsfördernde Schulen» (SNGS) an. In diesem Zusammenhang «Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule» konnten die meisten Vorgaben des kantonalen Schulentwicklungsprojektes «Schule mit Profil» verwirklicht werden.
- Nach 10 Jahren Mitgliedschaft im SNGS wurde die Entwicklung in der Gesundheitsförderung evaluiert und alle Beteiligten kamen zum Schluss, diesen Weg weiter zu verfolgen.
- Seit Jahrzehnten bilden eine naturnahe Schulanlage und die Umweltbildung Schwerpunkte.
- Die Bereiche Gesundheitsförderung und Umwelt wurden später durch weitere Aspekte der BNE ergänzt. Seit 2011/12 sind wir «auf dem Weg zu einer BNE-Schule».
- Dabei wurde besonders Wert darauf gelegt, die Verantwortungsbereiche auf verschiedene Lehrpersonen zu verteilen, sowie deren Aufgaben im Bereich BNE klar zu definieren. Zusammengefasst wurden die Ansprechpersonen und Aufgaben im Dokument «BNE Aufgabenteilung».
- Seit 2019/20 ist die Schule Gettnau beim Profil (DVS) Umweltbildung angemeldet.

### **E) Vorgehen in der Konzeptentwicklung**

Bei der Erstellung des Konzepts war es der Arbeitsgruppe wichtig, von unseren bestehenden Konzepten und Dokumenten auszugehen und ein an unsere Schule angepasstes Konzept zu entwickeln.

In einem ersten Schritt wurde die Definition des Netzwerks SNGS, das BNE in die Bereiche Umwelt, Gesundheit und Globale Entwicklung aufteilt, übernommen. Aufgrund intensiver Auseinandersetzungen mit BNE, haben alle Lehrpersonen das Verständnis weiterentwickelt und mit neuen Aspekten angereichert. Diese neuen Aspekte sind bei der Erklärung des Logos und bei den Arbeitsweisen (Konkrete Inhalte, BNE Kompetenzen und BNE Haltung) beschrieben.

Seit dem Schuljahr 2019/20 beteiligten wir uns beim Projekt «Schulen mit besonderem Profil – Umweltbildung» des Kantons Luzern. In diesem Zusammenhang wurde unser Konzept mit Aspekten der Umweltbildung erweitert.

## 2. Unser BNE Verständnis

### A) Visionen/Ziele

a) Wir fördern eine Bildung und Erziehung zur Nachhaltigkeit, d. h. die Lernenden erwerben die Kompetenzen zur Mitgestaltung der Gesellschaft im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung.

- Sie erwerben Wissen über globale Zusammenhänge.
- Sie entwickeln die Fähigkeit, kritisch zu denken und Konflikte konstruktiv anzugehen.
- Sie lernen Fragen zu stellen, zu widersprechen, ihre Meinung zu vertreten und zu partizipieren.
- Sie lernen, erworbenes Wissen und ihr Alltagsleben zueinander in Beziehung zu setzen und Schlüsse daraus zu ziehen.
- Sie werden fähig, neue, kreative Lösungen zu suchen, Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und nachhaltig zu handeln.

b) Wir gestalten die Schule als nachhaltige Organisation.

Im Leitbild steht: «Wir sind auf dem Weg zu einer BNE-Schule und entwickeln dieses Profil weiter». Bezogen auf die verschiedenen Schulebenen heisst dies:

- Infrastruktur:  
Wir achten auf einen umweltschonenden Ressourcenverbrauch. Wir gestalten unsere Gebäude und Aussenanlagen umweltgerecht.
- Unterricht:  
Wir verpflichten uns, jährlich mindestens eine BNE Unterrichtseinheit in NMG durchzuführen. Weiter arbeiten wir stetig an den BNE Kompetenzen und gebrauchen im Unterricht gemeinsame Symbole (siehe Umsetzungshilfen).
- Schulleben:  
Wir fördern mit gemeinsamen Ritualen und Anlässen den Gemeinschaftssinn an unserer Schule.
- Lehrpersonen, Mitarbeitende:  
Wir bieten den Lehrpersonen, den Behörden und andern Mitarbeitenden durch Informationen, Weiterbildung und Diskussionen die Möglichkeit, Gedanken und Anliegen von BNE umzusetzen.
- Schulleitung:  
Wir haben eine Schulleitung, welche die Anliegen von BNE in der gesamten Schulentwicklung als wichtigen Aspekt erkennt und fördert.
- Bildungskommission:  
Wir beziehen die Bildungskommission in die Prozesse der BNE ein. Diese vertritt auf der strategischen Ebene unsere Anliegen.
- Kontakt nach aussen:  
Wir treten in Kontakt mit anderen Schulen und Institutionen und tauschen uns gegenseitig aus.

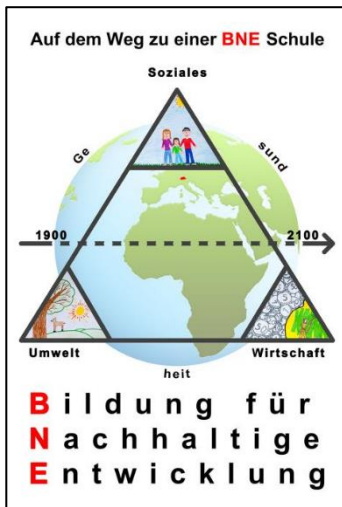
### B) BNE Definition

Unsere BNE Definition lehnt sich an die Definition aus dem Brundtland-Bericht der UNO Dekade (1987):  
«*Nachhaltig ist eine Entwicklung, wenn sie gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.*

Zentral sind dabei:

- *das Konzept der Bedürfnisse, namentlich der Grundbedürfnisse dieser Welt,*
- *die Idee der Begrenzungen, d.h. dass die Umwelt weder unbegrenzt Ressourcen zur Verfügung stellt, noch die entstehenden Abfälle und Emissionen aufnehmen kann.» (WCED 1987, S. 43)*

## Unser BNE Logo und eine Erklärung dazu



Mit diesem Logo werden die wesentlichen Bereiche von BNE für Lernende, Lehrpersonen (LP), Eltern und Interessierte optisch sichtbar.

Unser BNE Logo entstand in einem längeren Prozess unter Einbezug aller Beteiligten (Lernende, LP, Schulleitung und Behörden) im SJ 11/12.

Tagtäglich fällen wir Entscheide, manchmal schnell und kurzfristig, manchmal haben wir Zeit, verschiedene Aspekte gegeneinander abzuwägen. Die meisten Fragen und Probleme der heutigen Welt können jedoch nicht einfach mit «richtig oder falsch», mit «ja oder nein» beantwortet werden.

Es ist wichtig, komplexe Fragen aus verschiedenen Sichten zu beleuchten. BNE kann dabei helfen.

### Im Wesentlichen sind dies fünf Aspekte:

In den drei Ecken mit Kinderzeichnungen werden die Bereiche **Soziales**, **Wirtschaft** und **Umwelt** dargestellt.

Die **Zeitachse** verläuft von links nach rechts und symbolisiert, dass Entscheide so gefällt werden sollten, dass auch kommende Generationen noch gut leben können.

Die Erde steht für das Thema **global – lokal**. Lokale Entscheidungen können globale Auswirkungen haben und umgekehrt.

Speziell an unserem BNE Logo ist der Einbezug der **Gesundheit**. Als gesundheitsfördernde Schule wollen wir damit aufzeigen, dass alle fünf erwähnten Bereiche Einfluss auf unsere Gesundheit haben und umgekehrt.

### BNE Vorstellung von Kindern

BNE bedeutet, dass man das Leben aller Menschen verbessern will.

BNE ist, wenn sich alle daran beteiligen.

Schülerin, 6. Kl.

BNE bedeutet für mich,  
Sorge tragen zur Umwelt und sie schützen,  
zusammenhalten und einander helfen  
und sich durchkämpfen und nie aufgeben.  
Zusammen schaffen wir es.

Schüler, 3. Kl.

Man soll in seinem Dorf einkaufen!

Man soll schauen, dass auf der Verpackung das Label «faire Bedingungen» steht!

Schülerin, 5. Kl.

### 3. Organisation von BNE an unserer Schule

#### A) Akteure

Alle Beteiligten der Schule werden Akteure genannt.

Neben den Hauptakteuren von Lernenden, Lehrpersonen, Schulleitung und Eltern gehören auch die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen, die Schul- und Gemeindebehörden, der Hauswart, der Elternrat, sowie Schulische Netzwerke, Partnerschulen, Vereine und Privatpersonen, welche mit der Schule in einem Bezug sind, zu den Akteuren dazu.

Gemeinsam mit diesen Akteuren wollen wir eine Nachhaltige Entwicklung gestalten.

#### B) Arbeitsorganisation

BNE Arbeitsgruppe (Steuergruppe)

Die BNE Arbeitsgruppe ist verantwortlich für die BNE relevanten Bereiche der Schule.

- Diese Arbeitsgruppe ist zuständig, dass die BNE Massnahmen und Aktivitäten vom Mehrjahresprogramm umgesetzt werden.
- Sie definiert Ziele, plant Massnahmen, setzt diese um und evaluiert sie. Daraus werden neue Ziele für das kommende Schuljahr abgeleitet. Dieser jährliche Prozess gibt entscheidende Impulse für das neue Jahresprogramm.
- Sie gibt die Vorgaben für die ein bis zwei internen BNE Weiterbildungen und hilft diese organisieren.
- Die Arbeitsgruppe trifft sich drei- bis fünfmal jährlich und wird von der BNE Koordinationsperson (BNEK) geleitet.
- Sie setzt sich aus der Schulleitung, zwei Lehrpersonen (Protokoll) und der Koordinationsperson zusammen.

BNE Koordinationsperson

Die BNE Koordinationsperson leitet die BNE Arbeitsgruppe.

Weitere Aufgaben der Koordinationsperson sind im Mehrjahresprogramm detailliert beschrieben. Ein paar übergeordnete Aufgaben sind hier aufgeführt:

- Information: Die Koordinationsperson informiert die SL und das Team über weitere Schritte, bietet Hilfen an in Form von Gesprächen, Unterrichtsmaterialien, geeigneten Adressen,...usw.
- Vernetzung: Die Koordinationsperson ist Bindeglied zu unserer Fachbegleitung Frau Prof. Dr. Christine Künzli, zu den Organisationen Education 21, Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS), Schulnetz 21 und Ansprechperson für BNE-Interessierte anderer Schulen.
- Weiterbildung: Die Koordinationsperson und die Schulleitung sind verantwortlich für ein bis zwei Weiterbildungshalbtage pro Schuljahr und sprechen diese mit der BNE Arbeitsgruppe ab.
- Entscheidungskompetenz: Zentrale Entscheide finden in Absprache mit der BNE Arbeitsgruppe statt. Die Koordinationsperson kann ihre Vorstellungen und die nächsten Schritte vorschlagen.
- Weiter nimmt die Koordinationsperson Ideen und Vorschläge aus dem Team und der Schüler- und Elternschaft auf und verfolgt diese.
- Entlastung: Die Koordinationsperson wird mit einer Schulpoolstunde entlastet. Weiter helfen Teammitglieder bei dieser Arbeit in Form von Kustoden mit.

Neben der Koordinationsperson BNE und der Arbeitsgruppe BNE gibt es noch weitere Bereiche und Arbeitsgruppen, welche BNE zugeordnet werden. Auch da sind die Ansprechpersonen und der Aufgabenbereich genau definiert.

## **C) Arbeitsweise**

Hauptsächlich lassen sich drei Bereiche beschreiben, wie wir BNE an unserer Schule umsetzen:

### **1. Die Arbeit an einem konkreten Inhalt**

Neben der Verankerung von BNE im Jahresprogramm und der Durchführung in Form von Projekten, wird der Themenbereich mit dem LP21 insbesondere im Fach NMG abgedeckt. Zudem setzen sich die Kinder gerade auch in den überfachlichen Kompetenzen mit dem Themenbereich auseinander.

### **2. Die Arbeit an den BNE Kompetenzen und der Einsatz von BNE fördernden Methoden**

BNE Grundkompetenzen kann man in allen Fächern erarbeiten. So sind auch BNE freundliche Methoden in allen Fächern umsetzbar. BNE Kompetenzen sind:

- Sich als Teil der Welt erfahren
- Eigene und fremde Werte reflektieren
- Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen
- Vernetzend denken
- Vorausschauend denken und handeln
- Kritisch-konstruktiv denken
- Perspektiven wechseln
- Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten
- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten

### **3. Persönliche Haltung zu BNE**

Die persönliche Haltung zur BNE ist zentral und kann nicht einfach gelehrt, übernommen oder verordnet werden und ist deshalb entscheidend. Es ist eine Herausforderung, im Schulalltag, in den einzelnen Lektionen, in der Klasse, im Team und ebenso in der ganzen Schule als Institution, die BNE aktiv und nachhaltig weiter zu verfolgen.

All die verschiedenen Abmachungen gewinnen nur an Wert, wenn dieser Thematik gegenüber eine positive Grundhaltung besteht und danach gelebt wird. Alle Beteiligten sollten sich dessen bewusst sein.

### **4. Überleitung zu Teil B und C - Verknüpfung von Teil A und B**

Während im Teil A das Grundsätzliche zu einer BNE beschrieben wird, sind im nachfolgenden Teil B die konkreten Aktivitäten aufgelistet. In der BNE Arbeitsgruppe werden diese Aktivitäten jährlich beurteilt und wenn nötig neu definiert.

Teil A wird kaum Änderungen erfahren, während im Teil B jährliche Abweichungen nahe liegen. Veränderungen werden von der AG BNE und der Schulleitung initiiert, koordiniert und kommuniziert. Im Teilbereich C ist das Budget definiert, welches ebenfalls jährlich überprüft werden muss. Im Ordner der Umsetzungshilfen (SharePoint – Lehrpersonen Gettnau – BNE) werden gemeinsam abgemachte Verbindlichkeiten gesammelt. Weiter enthält dieser Ordner auch Ideen und Hilfen zum konkreten BNE Unterricht und kann laufend ergänzt werden.



## Erweiterung des Konzepts mit dem Profil Umweltbildung (DVS)

Ab dem Schuljahr 19/20 ist das Schulhaus Gettnau im Förderprogramm der Dienststelle Volksschulbildung zum Profil Umweltbildung dabei. Innerhalb der BNE-Ausrichtung wird der Fokus noch etwas stärker auf die Umweltbildung gelegt. Jahresmotto oder auch Projektstage können neu dem Profil Umweltbildung zugeordnet werden, wobei alles auch dem Themenbereich BNE untergeordnet werden kann. Im Teil B (Unsere Aktivitäten – Kapitel 3.3) sieht man die Zuordnung zum Profil Umweltbildung im Detail.

Die Dienststelle Volksschulbildung beschreibt die Profile folgendermassen:

### 1. Idee/ Ausgangslage

Ein längerfristig gemeinsam bearbeitetes Schwerpunktthema beeinflusst das Schulklima positiv und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Schule. Zusammen mit der Bearbeitung der vorgegebenen Aufgaben gemäss Lehrplan 21 engagieren sich Schulen auch in einzelnen Schwerpunkten thematisch und bilden so ein eigenes Schulprofil. Bei der Wahl der Themen sollen eigene Interessen, Bedürfnisse und Anliegen sowie örtliche Gegebenheiten massgebend sein. Dabei können Schulen an Bewährtem anknüpfen und daraus Neues entwickeln. Die Schulen positionieren sich so aktiv mit ihren besonderen Stärken in der Öffentlichkeit. Das schafft gesellschaftliche und politische Akzeptanz und stärkt die Schulen in ihrer Identität. Für eine nachhaltige Schulentwicklung erfolgt das Engagement über mehrere Jahre. Schritt für Schritt werden die besonderen Stärken in Leitbild, Schulführung und Schulprogramm, Abläufen, Struktur und Organisation sowie Personalentwicklung integriert und in Betrieb, Schulhaus und Schulumgebung umgesetzt.

Die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) zeichnet deshalb Schulen mit einem besonderen Profil seit Schuljahr 2019/20 mit einem Label aus. Zur Schärfung des Schulprofils stehen den Schulen verschiedene Themen zur Verfügung. Die Ausschreibung und Auszeichnung erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Dienststellen, welche als Fachexperten themenbezogen werden und auch Unterstützung leisten. In der Umsetzung werden die Schulen durch die Themenverantwortlichen aus den entsprechenden Dienststellen beraten und unterstützt. Der Umsetzungsprozess wird vom Bereich Schulentwicklung der DVS begleitet.

### 2. Projektziele

1. Die Schulen vertiefen sich intensiv in ein bestimmtes Profilverthema, entwickeln besondere Stärken, gestalten das ausgewählte Profilverthema nachhaltig aus und schaffen dabei Verbindungen zur Erreichung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen aus dem Lehrplan 21.
2. Die Schulen richten ihre Prozesse auf allen Handlungsebenen (Individuum, Klasse, Schule, Gemeinde) über längere Zeit auf ein bestimmtes Profilverthema aus.
3. Der Einsatz der vorhandenen Ressourcen ist optimiert, da sich das gemeinsame Engagement auf ein Profilverthema konzentriert (Bündelung der Energien).
4. Das besondere Profil und die Identität einer Schule nach innen und aussen sind gestärkt. Ausserdem wird die Öffentlichkeit auf die besonderen Stärken der Schule aufmerksam. Dadurch werden folgende positive Effekte erwartet:
  - Positives Image der Schule in der Öffentlichkeit
  - Vorteile bei der Rekrutierung von Lehrpersonen
  - Stolz und Motivation aller Beteiligten (Lernende, Lehrpersonen, Eltern, usw.)
  - Wohlwollen bei politischen Entscheidungen
5. Das Profil strahlt auf andere Schulen aus: Der Austausch macht anderen Schulen Mut und zeigt auf, was machbar ist. Vielfältige und praktische Umsetzungsmöglichkeiten inspirieren weitere Schulen, eigene Ideen umzusetzen. Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern.

### 3. Definition und Kriterien zum Profil Umweltbildung

#### Definition

Umweltbildung will das Umweltbewusstsein und die Umweltvorsorge in der Gesellschaft fördern. Es gilt Probleme zu erkennen und zu analysieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine aktive Haltung gegenüber Umweltthemen entwickeln und Handlungsmöglichkeiten im eigenen alltäglichen Umfeld wahrnehmen. Die Schule agiert als Vorbild und motiviert die Schülerinnen und Schüler bei täglichen Aufgaben und Entscheidungen, Umweltaspekte zu berücksichtigen. Umweltbildung umfasst verschiedene Themenbereiche (nicht abschliessend):

- Naturbeziehung, Naturerlebnis, Naturwert
- Natürliche Systeme wie Wasser, Boden, Klima, Wald, ...
- Menschliche Nutzung der Umwelt und deren Folgen (Energie, Mobilität, Abfall, Ernährung, ...)
- Eigenes Konsumverhalten (Essen, Kleider, Handy, Mobilität, Ferien, ...)

Umweltbildung ist Teil der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und als Leitidee Bestandteil des Lehrplans 21.

#### Kriterien

Bedingungen für eine Schule mit dem Profil «Umweltbildung»:

- Die Schule führt jährlich zu einem der oben erwähnten Themenbereiche und mit Bezug zur Lebenswelt der Lernenden mindestens ein Umweltprojekt durch, an dem alle Schülerinnen und Schüler in einem Umfang von mindestens drei Halbtagen beteiligt sind.
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen mindestens einmal pro Schuljahr ein ausserschulisches Lernangebot zu einem der oben erwähnten Themen.
- Die Kriterien unter dem Titel «Verpflichtung der Schulen» werden erfüllt.
  
- Die Schule legt Ziele und Massnahmen für einen umweltschonenden Schulbetrieb als Teil des profilspezifischen Konzeptes fest und zeigt auf, wie die Lernenden daran beteiligt sein können (z.B. Abfallentsorgung, Energie im Schulhaus, Schulhausumgebung, ...).

*Umsetzung ab SJ 20/21:*

- *Abfalltrennung und -entsorgung wird mit den Schülern alle zwei Jahre im Fach NMG (3./4. Klasse) thematisiert und innerhalb des Jahresmottos (Kreislauf der Natur) aktiv umgesetzt.*
- *Abfallwoche (Sammelaktion) inkl. PUSCH Umweltunterricht (Abfall, Konsum, ...)*
- *Projektstage zum Thema «Recycling»: «Aus alt mach neu»*
- *Pflege der Schulhausumgebung nach einem klaren Arbeitsplan, welche auf alle Klassen verteilt ist.*
- *Energie sparen*  
*Regelmässige Kommunikation zum richtigen Lüften durch die Schulleitung. Vor allem im Winter soll durch richtiges Stosslüften Wärmeenergie gespart werden. Zudem ist ein langes Öffnen von Kippfenstern zu verhindern.*  
*Geräte und Licht bei Nichtgebrauch ausschalten inkl. entsprechender Hinweise im Schulhaus. Schulzimmertemperatur im Winter bei 20°. Heizkörper frei halten.*
- *Schulweg: Zu Beginn des Schuljahres wird mit Klassenprojekten auf den Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo hingewiesen.*
- *Papier sparen: Doppelseitiges Drucken; 2 auf 1; digitale Kanäle nutzen!*

*Fernziele:*

- *Papier sparen durch konsequentere Umstellung auf digitale Kanäle*
- *Energie sparen: Vermehrter Einsatz von Zeitschaltuhren und Thematisierung im Unterricht*
- *Materialbeschaffung auf Nachhaltigkeit (Produktion, Einsatz, ...) prüfen.*

#### **4. Kriterienerweiterung – Umsetzung Schulhaus Gettnau**

Bei den diversen Aktivitäten und Projekten zum Profil Umweltbildung ist der Bezug zum Lehrplan 21 herzustellen und dieser für die Lernenden und Eltern, zum Beispiel in Form von Lernzielen, sichtbar zu machen. Innerhalb der Projekte werden eine Vielzahl von Kompetenzen gefördert. Diese gilt es dem Lehrplan 21 zuzuordnen.

#### **5. Qualitätssicherung**

Zur Qualitätssicherung im Bereich BNE findet alle drei Jahre (SuS, LP – Eltern alterniert) eine Evaluation statt. Zudem gilt es durchgeführte Projekte nachträglich im Team (Bsp. Gesamtsitzung, Umfrage via Office365 Forms, ...) auszuwerten und allenfalls zu optimieren.

#### **6. Weiterbildung**

Zur Weiterbildung der Lehrpersonen findet einmal jährlich eine Veranstaltung mit einer Fachperson BNE statt. Die individuelle Weiterbildung der Lehrpersonen im Bereich BNE wird durch die Schulleitung gefördert.